

Steckbrief Zwergkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*)



Allgemeines

Zwergkaninchen stammen vom europäischen Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) ab. Zoologisch gehören Kaninchen nicht zu den Nagetieren, sondern zur selbständigen Ordnung der Hasentiere. Sie leben revierbezogen in großen Kolonien in selbst gegrabenen Erdhöhlen und besitzen ein ausgeprägtes Sozialverhalten, welches sich in gegenseitigem Putzen, aneinander gekuschelttem Schlafen und gemeinsamem Spielen manifestiert. Es herrscht eine klare Rangordnung: ein männliches Tier dominiert über die restlichen Männchen und ein weibliches Tier dominiert über die anderen Weibchen in der Sippe.

Biologie

Geschlechtsreife

Der Zeitpunkt der Geschlechtsreife ist abhängig von Gewicht und Rasse. Bei kleineren Rassen tritt die Geschlechtsreife mit 10-12 Wochen ein, bei größeren Rassen etwas später.

Tragzeit

28-31 Tage

Lebenserwartung

8-10 Jahre



Haltung

Die Abgabe der Tiere kann ab der 10. Lebenswoche erfolgen

Sozialverhalten

- Kaninchen sind gesellige Tiere und sollten nie einzeln gehalten werden
- Die Haltung eines einzelnen Kaninchens zusammen mit einem Meerschweinchen ist abzulehnen, denn sie können sich durch ihre unterschiedlichen Verhaltensweisen keine Artgenossen ersetzen.
- Kleingruppenhaltungen von 3-5 Tieren sind ideal, dabei sind verschiedene Kombinationen von kastrierten Böcken und Weibchen möglich. Es können auch nur kastrierte Böcke zusammen gehalten werden, bei reinen Weibchengruppen entstehen aber oft Aggressionen.

Handling

Als Kuscheltier sind Kaninchen keineswegs geeignet. Sollte einmal das Hochnehmen des Tieres in Ausnahmefällen notwendig sein, so greift man zum Anheben mit der einen Hand in das Nackenfell und stützt mit der anderen Hand gleichzeitig das Hinterteil ab (niemals an den Ohren hochheben!)

Haltung

- Die artgerechteste Haltungsmethode ist die reine Außenhaltung in einem an die Bedürfnisse der Tiere angepassten Gehege
- Konventionelle im Handel erhältliche Käfige sind nicht artgerecht
- Bei einer Innenhaltung muss den Tieren täglich ausreichend Auslauf gewährt werden

Gehege

Innenhaltung:

Besonders geeignet sind so genannte „Nager-Vivarien“ mit den Maßen von ca. 1,50 m x ca. 0,75m. Das angrenzende Zimmer sollte „Kaninchensicher“ gestaltet werden und den Tieren jederzeit Auslauf bieten.

Außenhaltung:

Das Außengehege sollte mindestens 6 m² für 2-3 Tiere messen, ein- und ausbruchsicher sein sowie den notwendigen Schutz vor Kälte und Hitze bieten.

Gehegeinventar:

- Schlafhäuschen: ca. 20 x 30 Grundfläche, 20 cm Höhe, für jedes Tier ein Schlafhäuschen.
- Futter-/Wasserstelle: Heu und Grünfutter kann in Raufen angeboten werden, Fertigfutter in erhöht stehenden Steingutnäpfen und Wasser aus Tränkeflaschen.
- Strukturierung: Die Unterkunft der Kaninchen muss abwechslungsreich gestaltet werden. Korkröhren, hohle Baumstämme oder Wurzeln dienen als Rückzugsmöglichkeiten. Baumstämme, Erdhügel oder Kisten werden als Ausguck genutzt und Äste, Rindenstücke und Wurzeln sorgen für Kletter- und Nagemöglichkeiten.
- Bodenbelag: Im Außengehege werden als Untergrundmaterial Holz, entstaubte Hobelspäne und Steinplatten empfohlen. Im Innengehege ist Zeitung als unterste Lage geeignet, mit saugfähigem Rindenmaterial belegt und obendrauf eine Lage Heu (Doppelfunktion: Einstreu und Futter).

Fütterung

- Kaninchen sind Pflanzenfresser, die fast den ganzen Tag mit der Nahrungsaufnahme verbringen.
- Gutes Heu muss immer zur Verfügung stehen

Neben Heu benötigen Kaninchen Obst, Gemüse und Grünfutter. Körnerfutter (Mischung aus Getreide, Trockengemüse, Mineralstoffen etc.) ist ein Energie- und Kraftfutter, das sehr differenziert verabreicht werden muss, da Kaninchen gerne verfetten. Bei normalem Energieverbrauch ist keine Körnerfütterung notwendig. Bei erhöhtem Energieverbrauch (Außenhaltung im Winter, Tiere im Wachstum, säugende und trächtige Kaninchen, genesende und unterernährte Tiere, gestresste Tiere) kann jedoch Kraftfutter zugeführt werden.

- Am besten zweimal täglich füttern:
 - Morgens zuerst frisches Heu anbieten
 - Mittags Grünfutter sowie etwas Obst und Gemüse verfüttern
- Verträgliches Grünfutter: Löwenzahn, Klee, Luzerne, junge Brennnesseln, Petersilie sowie Gräser
- Verträgliches Obst: Apfel und Birne



- Verträgliches Gemüse: Karotten, Futterrüben, Broccoli, Fenchel, Sellerie, Spinat, Chicorée, Endivien, diverse Kräuter sowie unbehandelter Salat
- Wasser muss selbstverständlich ständig frei zur Verfügung stehen
- Neben den runden Kotbällchen wird länglich geformter Weichkot abgesetzt, der so genannte Blinddarmkot, der direkt vom After aufgenommen wird. Dieser enthält lebenswichtige Nährstoffe für die Kaninchen
- Kein angewelktes Grünfutter und Kohl verfüttern (Gärungsprozesse!!!)
- Futterumstellungen sollten behutsam durchgeführt werden, damit die Kaninchen keinen Durchfall bekommen
- Da die Zähne ständig nachwachsen: ungespritzte Zweige von Obstbäumen, Weiden und Buchen sowie Rindenstücke und Wurzeln zum Benagen geben.

Gesundheit

Bei artgemäßer Haltung werden Kaninchen selten krank.

Täglicher Gesundheitscheck auf einen Blick:

- Augen, Ohren, Nase: sind sauber, ohne Verklebungen
- Maul: das Maul ist sauber, hat keine Wunden, keine Verkrustungen
- Fell: das Fell ist glänzend, dicht (keine haarlosen Stellen)
- Futteraufnahme: frisst wie üblich und schluckt das Essen auch herunter
- Zähne: die Zähne sind gleichmäßig abgenutzt und nicht zu lang
- Krallen: die Krallen sind kurz

Symptome, bei denen der Tierarzt konsultiert werden muss:

- Durchfall (sofort zum Tierarzt)
- Futterverweigerung (sofort zum Tierarzt)
- Schmerzlauten (sofort zum Tierarzt)
- Gleichgewichtsstörungen (sofort zum Tierarzt)
- Speichelfluss aus Maul (kann Hinweis auf Zahnprobleme sein)
- Gewichtsabnahme
- Hautrötungen, kahle und wund Stellen
- Juckreiz
- mattes, struppiges Fell
- Niesen, Husten
- Verklebte Augen, eitrige, tränende Augen
- Geschwollene Lider
- Krustige, nässende Ohren
- Nasenausfluss

Wöchentliche Gesundheitskontrolle

- Krallenpflege: Die Krallen des Kaninchens sollten sich auf natürliche Weise abnutzen. Behilflich sind hierbei Rindeneinstreu, Klettermöglichkeiten und Hindernisse. Bei Bedarf müssen sie geschnitten werden, damit zu lang gewachsene Krallen nicht bei der Fortbewegung behindern.
- Haut und Fell: Kaninchen verbringen viel Zeit mit Fellpflege, deswegen muss in der Regel in dieser Hinsicht nichts unternommen werden. Kaninchen mögen es nicht gebadet zu werden – deswegen sollte das Baden nur bei Pilzbefall oder starken Verklebungen des Afterbereichs durchgeführt werden. Parasitenbefall erkennt man, wenn eines oder mehrere Tiere unter Juckreiz leiden, Tiere sehr unruhig sind, Haare ausfallen oder die Haut schuppig ist. Für Hautpilz sind runde oder ovale haarlose Stellen auf der Haut eines Kaninchens typisch. In beiden Fällen muss der Tierarzt aufgesucht werden. und vermeiden, dass sich der Pilz auf den Menschen überträgt!
- Afteröffnung: Bei Verschmutzung des Afters sollte überprüft werden, ob das Tier unter Durchfall leidet. Durchfall kann verursacht werden durch Darmparasiten, Infektionskrankheiten, Zahnprobleme, Ernährungsfehler (Rohfasermangel), Stress und verdorbenes Futter. Zur Bekämpfung sollte viel qualitativ hochwertiges Heu gefüttert und das Gewicht kontrolliert werden. Bei



schlechter Futteraufnahme sollte sofort der Tierarzt aufgesucht werden. Die Analregion muss immer gut gereinigt werden, damit sich keine Fliegenlarven niederlassen können.

- Zahnkontrolle: Die Zähne eines Kaninchens wachsen ein Leben lang ca. 1-2 mm pro Woche, wie unsere Fingernägel. Deswegen sind Nagematerialien wie Heu, Äste und Rindenmaterial nötig, damit sich die Zähne abreiben können. Hartes Brot genügt zu diesem Zweck nicht. Werden die Zähne zu lang, wachsen sie spitz in den Mund hinein und schmerzen an Zunge, Lippe und Zahnfleisch und werden ein Grund für Gewichtsverlust durch schlechte Nahrungsaufnahme. Deswegen wird eine vierteljährliche Zahnkontrolle beim Tierarzt empfohlen. Gewichtsverlust und feuchte Stellen um den Mund herum sind für den Tierhalter sichere Anzeichen für Zahnprobleme.
- Gewichtskontrolle: Regelmäßig sollte das Gewicht der Kaninchen kontrolliert werden, damit plötzliche Ab- oder Zunahmen auffallen. Das Gewicht eines ausgewachsenen Kaninchens kann zwischen einem und acht Kilo liegen, das eines neugeborenen zwischen 50 und 100 Gramm. Wichtig ist die relative Gewichtsentwicklung eines jeden einzelnen Kaninchens. Verliert es zwischen zwei Kontrollen zehn Prozent seines Gewichtes, ist sorgfältige Beobachtung wichtig. Bei Abnahmen über 10 Prozent ist tierärztliche Hilfe notwendig.

Impfungen

Es empfiehlt sich die Impfung gegen

- RHD (Chinaseuche, Rabbit Haemorrhagic disease): Erstimpfung ab der 6. Lebenswoche. Auffrischungsimpfung nach 3-4 Wochen. Zur Aufrechterhaltung des Impfschutzes ist eine jährliche Wiederholungsimpfung notwendig.
- Myxomatose: Erstimpfung mit 4-6 Wochen. Auffrischungsimpfung nach 4 Wochen, ab dann Wiederholungsimpfungen je nach Wohngebiet alle 6 bzw. 12 Monate.
- Optional: Kaninchenschnupfen (*Pasteurella multocida* und *Bordetella bronchiseptica*): Erstimpfung ab dem 30. Lebenstag. Auffrischungsimpfung nach 14 Tagen, Wiederholungsimpfungen alle 6 Monate.

Empfehlenswerte Literatur

Ruth Morgenegg: „Artgerechte Haltung – ein Grundrecht auch für (Zwerg)-Kaninchen“, tb-Verlag, 4.Aufl. 2005., ISBN: 3-9522661-1-6

Anja Ewringmann, Leitsymptome beim Kaninchen – diagnostischer Leitfaden und Therapie, Verlag Enke Stuttgart, 1. Aufl. 2005, ISBN: 3-8304-1020-4

Mehr zu diesem Thema:

- Broschüre „Welches Tier passt zu mir?“
- Broschüre „Die Haltung von Zwergkaninchen“